

Öffentliches Hearing “Bildung vor Arbeit: Die Huhn- oder Ei-Frage der Integrationsagenda”

Mittwoch, 06. Mai 2026, 18:00 - 21:15 Uhr

ZHAW, Toni-Areal, Pfingstweidstrasse 96, Zürich, Raum 6.T47

Der Ort ist rollstuhlgängig.

Hintergrund

Wenn Geflüchtete eine Ausbildung machen können, dann erhöht das ihre Chancen auf eine Erwerbsarbeit, die ihren Prioritäten und Qualifikationen entspricht und die es ihnen ermöglicht, ein Leben unabhängig von der Sozialhilfe zu führen. Allerdings drängen zum einen die Geflüchteten selber, zum anderen aber auch Sozialarbeitende und Job Coaches auf eine schnelle Integration in den Arbeitsmarkt, weil sich mit einer Stelle schnell (etwas) mehr Geld verdienen lässt und weil Ausbildungen mit grossen Kosten für das Gemeinwesen verbunden sind.

Das Hearing “Bildung vor Arbeit” findet am 6. Mai 2026 in Zürich statt. Es widmet sich diesem Spannungsfeld, insbesondere bei Personen mit F- und S-Status von wegen deren “Rückkehrorientierung”. Politische, administrative und praktische Perspektiven werden zusammengeführt, bestehende Handlungsspielräume sichtbar gemacht und konkrete Empfehlungen abgeleitet.

Podium

- **Marianne Bohn**, Co-Geschäftsleiterin und Jobcoach, Stiftung Futuri, Zürich
- **Amine Diare Conde**, Gründer und Leiter des Projekts «Essen für alle», Flüchtlingsparlament Schweiz, Ko-Präsident des Vereins VoCHabular, Vorstandsmitglied von NCBI Schweiz
- **Nina Gilgen**, Integrationsdelegierte des Kantons Zürich und Co-Präsidentin der Konferenz der Integrationsdelegierten
- **Michelle Högger**, Bereichsleiterin Asyl- und Migrationswesen, Sozialdienst Bezirk Affoltern
- **Jasmin Pokerschnig**, Sozialarbeiterin, Kantonsrätin Grüne Kanton Zürich

Im Zentrum stehen Fragen zur Priorisierung von Bildung oder Arbeit, zur Vereinbarkeit von Bildungszugang mit Rückkehrorientierung sowie zum Umgang mit bestehenden Widerständen allerseits. Der Nutzen von vermittelnden Landsleuten (Brückenbauer:innen) wird präsentiert. Fachpersonen aus Politik, Verwaltung und Praxis sowie betroffene Geflüchtete diskutieren diese Themen gemeinsam mit dem Publikum.

Programm

Wie sind Geflüchtete, die möglichst schnell Geld verdienen möchten, für Bildung und bessere Chancen für zuverlässige Selbständigkeit zu motivieren? Nach welchen Faktoren kann mit begrenzten Budgets fair ausgewählt werden, wem der Zugang zur Bildung in der Schweiz ermöglicht wird? Inhaltlich stehen unter anderem folgende Fragen und Schwerpunkte im Zentrum:

- die Grundsatzfrage, ob Bildung vor Arbeit oder Arbeit vor Bildung zu priorisieren ist und ob es sich dabei primär um eine politische oder eine administrative bzw. praktische Fragestellung handelt.
- politische Positionen, insbesondere die Haltungen dass Arbeit vor Bildung, Rückkehrorientierung von Geflüchteten und der Vermeidung von Bleibeanreizen prioritär sein sollten, im Vergleich zu integrations- und bildungsorientierten Ansätzen.
- Perspektiven aus Praxis und Verwaltung, etwa die Rolle von Gemeinden, Jobcoaches, Berufsberatung und Verwaltung, die Nutzung und Erweiterung bestehender Handlungsspielräume sowie die Frage, wie Bildungszugänge unterstützt statt eingeschränkt werden können.
- bestehende Widerstände, insbesondere das Argument des «schnellen Arbeitseintritts» als Hürde für Bildungszugang, sowie die Klärung, inwiefern Bildung mit einer Rückkehrorientierung vereinbar ist.

Ablauf

18:00 Begrüssung

- Ziele und Ablauf des Abends
- Einführung in das Thema
- Vorstellung des Flüchtlingsparlaments
- Vorstellung Brückenbauer:innen für Arbeitsintegration

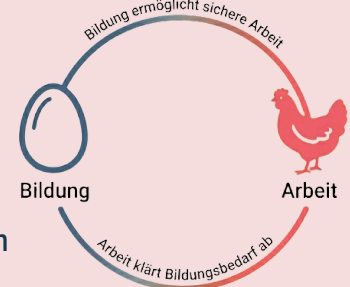
18:30 Referat Michelle Högger

18:45 Begrüssung und Vorstellung der Podiumsteilnehmenden

20:00 Erlebnisberichte von Betroffenen und Präsentation der Empfehlungen

21:00 Schlusswort Nina Gilgen

21:10 Abschluss



Mehr Infos:



**Möchten Sie mehr wissen oder mitdiskutieren?
Dann melden Sie sich an und bringen Sie Ihre Stimme ein!**

Kontakt/Anmeldung | NCBI Schweiz | Hobelwerkweg 37a | 8404 Winterthur | 044 721 10 50 | office@ncbi.ch